

# Arbeit und Beruf – Angebote für junge Menschen mit Lern- und Verhaltensproblemen

## ein Reader

erstellt von Studentinnen und Studenten der Universität Würzburg im Rahmen des Projektseminars „Pädagogik und Psychologie bei Verhaltensstörungen“

Dozent: Prof. Dr. phil. habil. Roland Stein

Unterstützung bei der Redaktion: Katharina Konerding, Tanja Wilkneit

Studierende: Anja Grieser, Mario Harder, Julian Jungbluth, Katharina Konerding, Philipp Laurer, Sebastian Mensch, Barbara Pöppinghaus, Lukas Punz, Anna Ruppert, Linda Schmidt, Lisa Silbereis, Hannah Stöhr, Nadja Swetlik, Kathrin Vorwallner, Sebastian Wagner, Tanja Wilkneit

**Lehrstuhl für Sonderpädagogik V, Pädagogik bei Verhaltensstörungen**

Wintersemester 2014/2015

<http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>

**Hinweis:** Diese Handreichung ist im Rahmen eines Seminars von Studierenden erstellt worden. Der Lehrstuhl sowie der betreuende Dozent übernehmen keine Verantwortung für Vollständigkeit, inhaltliche Korrektheit, Belege und Links.



# **ROVEN-Programm Würzburg**

**Barbara Pöppinghaus**

Das Roven-Programm in Würzburg ist als eine Koordinierungsstelle des deutschlandweiten Projekts „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ entstanden und wird von der Don Bosco Schule Würzburg geleitet. Es hat sich zum Ziel gemacht, schulverweigernde Kinder und Jugendliche, deren Abschluss durch ihr schulverweigerndes Verhalten gefährdet ist, zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und so den Einstieg in den Ausbildungsmarkt zu erleichtern. Je nach Schulbesuchsjahr wird dabei eine Rückführung an die Schule oder aber eine direkte Integration auf den Ausbildungsmarkt oder in berufsvorbereitende Maßnahmen angestrebt.

## **1. Zielgruppe**

Im Mittelpunkt des Programms stehen Kinder und Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr, die durch passive oder aktive Formen der Schulverweigerung ihren Abschluss gefährden. Es werden Schüler von allen Schulformen angenommen, sofern sie ihre Schulpflicht noch nicht erfüllt haben.

## **2. Perspektive**

Ziel ist es, die Jugendlichen in die Schule zu reintegrieren, sie entweder in der Schule oder extern zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu führen und sie in eine Folgemaßnahme zu überführen.

### 3. Merkmale

Ein Einstieg in das Projekt ist jederzeit möglich und wird in der Regel von den Schulen und Schulsozialarbeitern koordiniert. Jedoch muss ein Schüler zu diesem Schritt auch bereit sein, da ROVEN das Prinzip der Freiwilligkeit vertritt. Daher ist eine gute Beziehungsarbeit zwischen Mitarbeitern des Projekts und dem Schüler gerade zu Beginn sehr wichtig. Im Projekt wartet ein Team von Sozialpädagogen, Sonderpädagogen, Lehrern und Hauswirtschaftsmeistern auf die Schüler.

Kommt ein Schüler neu in das Projekt, durchläuft er zunächst eine Clearing-Phase, in der alle Informationen über sein Verhalten, die Gründe seines Verhaltens, seines Umfeldes usw. gesammelt werden. Hierzu wird interdisziplinär gearbeitet. Es finden Gespräche mit den Eltern, Lehrern, Ärzten, Psychologen (u.a.) und natürlich am wichtigsten mit den Jugendlichen selbst statt. Nach dieser Clearing-Phase folgen die Zielsetzung und die Erstellung eines auf den Schüler zugeschnittenen Stundenplans. Je nach Leistungsvermögen kann der Stundenplan auch lediglich aus zwei Stunden am Tag bestehen. Da er flexibel ist, kann und wird er jederzeit an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Stundenplan besteht aus drei Angebotsbereichen. Der erste Angebotsbereich ist der schulische, in dem besonders die Kernfächer wie Mathematik, Deutsch und Englisch gefördert werden. Der Unterricht findet entweder in Eins-zu-eins-Situationen oder in Kleingruppen von zwei bis drei Personen statt. Im zweiten Angebotsbereich werden soziale und Alltagskompetenzen gefördert. Hier wird vor allem erlebnispädagogisch gearbeitet. Der dritte Angebotsbereich betrifft die Berufsorientierung. Da sich die Schüler in den letzten Schulbesuchsjahren befinden, ist eine frühzeitige Orientierung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nötig. Außerdem ist es von Bedeutung den Schülern eine Perspektive zu bieten, sodass sie merken, dass ein Verbleib an der Schule und das Erreichen eines Schulabschlusses sinnvoll sind. Die Berufsorientierung wird in Zusammenarbeit mit dem IFD geboten. Dieser organisiert auch Kontakte zu Betrieben und vermittelt Betriebspraktika.

In der gesamten Zeit betreibt das ROVEN-Team starke Netzwerkarbeit, indem mindestens einmal in der Woche mit allen Beteiligten (Eltern, Lehrer, Psychologen, usw.) gesprochen wird. Dabei nimmt das Team auch eine beratende Rolle ein. Nur so kann das individuelle Förderangebot immer aktuell angepasst werden.

Es wird angestrebt, dass die Schüler nach einer Zeit von 6 - 18 Monaten an ihre Schule oder aber an eine andere Schule zurückkehren und dort wieder aktiv am Schul- und Unterrichtsgeschehen teilnehmen. Die Schüler können jedoch auch ihren Abschluss extern im ROVEN-Programm machen. Nach dem Verlassen des Programms werden die Jugendlichen noch nachbetreut, um ihnen weiterhin Halt und Sicherheit bei ihren nächsten Schritten zu geben. Durch den Besuch des Programms erfüllt der Schüler seine Schulpflicht.

## **4. Angebot**

Es können bis zu 12 Mädchen und Jungen gleichzeitig im ROVEN-Programm betreut werden. 70-80 % der Jugendlichen schaffen es mit ROVEN an eine Schule zurückzukehren oder ihre Schullaufbahn erfolgreich abzuschließen und in eine Anschlussmaßnahme überzutreten.

## **5. Ansprechpartner**

Berufsschule Don Bosco Beratungszentrum

Schottenanger 10, 97082 Würzburg

Tel.: 0931/46079667

Mail: roven@dps-wuerzburg.de

## **6. Quellenverzeichnis**

ROVEN-Programm: <http://www.dbs>

wuerz-

burg.de/bwo/dcms/sites/caritas/schulen/don\_bosco\_berufsschule/Beratungszentrum/roven/konzept.html, aufgerufen am 16.12.2014.

Persönliches Gespräch mit Christoph Frank, Mitarbeiter des ROVEN-Programms, vom 03.12.2014